IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm: Kompetenzen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht

N(JA)ATÜRE – NATURERLEBNISGARTEN

LÖWENFELD – 1593

Kurzfassung

Bettina Katzmayr

Kyu Yeon Cho, Gabriela Zemann

Nicole Eidenberger, Hans Essbichl

Sarah Fechter, Sabine Gaubinger

Barbara Arrer, Petra Frühwirt, Renate Kuhn, Michaela Wagner

NMS 10 - Löwenfeldschule

Linz, Juli 2015

AUSGANGSLAGE

Die Löwenfeldschule befindet sich im Süden von Linz. Durch die Lage im Zentrum von Kleinmünchen ist es unmöglich, den nahegelegenen Wasserwald in 50-minütigen Unterrichtseinheiten aufzusuchen, da die Wegzeiten dafür zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Deshalb initiierten wir das Entstehen eines Gemeinschaftsgartens als NaturErlebnisGarten. Dieser wurde im Frühling 2014 in der öffentlichen Grünfläche vor unserer Schule angelegt und ist jederzeit frei zugänglich. Der Gemeinschaftsgarten hat zwei Vorteile: Einerseits signalisiert er ein „Sich-Öffnen" der Schule nach außen, das durch den „neutralen" Ort unterstützt wird und andererseits schien die Frage „Wie wird der Garten über die Sommerferien betreut?" durch die mögliche und erwartete Beteiligung von gartenbegeisterten AnwohnerInnen beantwortbar.

Angestrebt wurde ein Naturerlebnisgarten, wo natur- und gartenbegeisterte SchülerInnen und Erwachsene verschiedener Kulturen einander, sowie der Natur begegnen, von und miteinander durch „gemeinsames Tun" lernen und die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen.

So entstand der „Naturbunte Löwenfeldgarten", an dem durch seine präsente Lage viele Kinder der Schulen NMS 10 und VS 17 auf ihrem täglichen Schulweg vorbei kommen, wodurch der Garten, samt der permanenten Veränderung seiner Pflanzen und Tiere, Teil des kindlichen Alltagserlebens wird.

PROJEKTIDEE, PROJEKTPLAN

Die Idee zum vorliegenden Projekt entstand infolge der weiteren Überlegungen, wie die Betreuung des Gartens bewältigbar und das Entstehen sowie der künftige Bestand eines Naturerlebnisbereiches dauerhaft sichergestellt werden kann.

Der Projektname – **N**(ja)**ATÜRE** – enthält den französischen Begriff NATURE, weil er mit den Bedeutungen - Natur, Schöpfung, Welt – sehr umfassend und daher die angestrebte Botschaft ausdrückt. Die Verwendung einer Fremdsprache wurde als Hinweis auf die vielen Sprachen an unserer Schule gewählt. Die Worte „ja" und „TÜR" sind in den Projektnamen integriert, weil ich ausdrücken wollte, dass meiner Ansicht nach eine erlebbare Natur die entscheidende Tür zu gefühlsmäßigem und daher nachhaltigem Wissenserwerb darstellt.

Für mich spricht die Natur die Sprache des Lebens - die zu erlernen und zu erforschen sich lohnt - und ich glaube, dass Kinder emotionale Naturerlebnisse brauchen, um Natur als wertvoll und schützenswert verstehen zu können.

Da der moderne und auf Technik „reduzierte" Lebensalltag in vielen Familien keinen Naturbezug vermitteln kann, sehe ich die Notwendigkeit, dass die Schule diese Prägung übernimmt und ihre SchülerInnen - die die künftige Elterngeneration darstellen - für Werte wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung sensibilisiert.

Das Projekt beschäftigt sich damit, wie Gartenbetreuung, Handlungsorientierung und Erleben der Natur mit allen Sinnen - in den Unterricht an unserer NMS integriert werden können und welche weiteren Möglichkeiten es noch geben könnte. Auf diese Weise ließ das Projekt jenen LehrerInnen, die sich entschlossen, das Erleben des Gartens in ihre Unterrichtseinheiten zu integrieren, viel Freiraum zur Umsetzung ihrer persönlichen Schwerpunkte und Ideen.

Dieser Ansatz war dafür mitverantwortlich, dass sich das ursprüngliche Projekt im Verlauf des Jahres sehr komplex entwickelte. Es entstanden die fünf eigenständigen Themenbereiche - Gartenbetreuung, Fototagebuch, Bildwörterbuch, Gartenfest und Schulfirmenprojekt JuniorCompany „shine" - die im Projektbericht in 5 Kapiteln beschrieben werden, um bessere Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Entwicklungsverlaufes zu ermöglichen.

Am Projekt nehmen im Jahresverlauf zu den unterschiedlichen Projektthemen folgende Klassen teil: OSP (später erweitert und geteilt in OSP 1 und OSP 2), 2b, 3b, eine Freizeitgruppe der NABE und aus der VS 17 die 4b, wodurch das Projekt eine schulübergreifene Dimension erhält.

Darüber hinaus wird der Naturbunte Löwenfeldgarten immer wieder von LehrerInnen für einzelne Unterrichtssequenzen z.B. Naturstudien in BE, Kräuterkunde in EHH und Sachunterricht von Volksschulklassen aufgesucht.

Die Evaluation der Ergebnisse erfolgt ausschließlich im Themenbereich „Bildwörterbuch“, da sonst Projekt sowie Projektbericht undurchführbare Ausmaße angenommen hätten.

GENDER_DIVERSITYASPEKTE

Das Projekt setzte gendersensible Pädagogik um, indem in allen Themenbereichen des Projekts heterogene Projekt – bzw. Arbeitsgruppen gebildet wurden. Auf diese Weise konnten Mädchen und Burschen von – und miteinander lernen.

Außerdem wurden sämtliche Tätigkeiten von allen Gruppen ausgeführt, wodurch klar Ansätzen wie beispielsweise „typisch weibliche“ und „typisch männliche“ Tätigkeiten entgegengewirkt wurde.

Sehr wohl wurde auf Interessen geachtet und so wurden Mädchen bei dem Wunsch Eingaben am Computer vorzunehmen besonders unterstützt und begleitet.

THEMENBEREICHE des Projekts

Im Themenbereich „Gartenbetreuung“ wird die gelungene Integration der Gartenarbeit in den Unterricht verschiedener Klassen dargestellt.

Das Fototagebuch stellt eine Möglichkeit dar, wie naturwissenschaftliche Inhalte und Sprache verbindbar sind.

Durch das Bildwörterbuch entsteht bei den SchülerInnen ein Zuwachs an Sprachkompetenz in Deutsch und in sechs verschiedenen Muttersprachen sowie in Englisch.

Das Gartenfest bildet einen Projektschwerpunkt und zeigt, welche Dimension erreicht werden kann.

Die Schulfirmengründung der Junior Company „shine“ zeigt, dass der Kreativität der fächerübergreifenden Integration keine Grenzen gesetzt sind und dass Jugendliche die Verbindung mit Berufsorientierung spannend und ansprechend empfinden und sie engagiert annehmen.

EVALUATION und ERGEBNISSE der WISSENSERHEBUNG

Der Zuwachs der Sprachkompetenz als Wortschatzerweiterung wurde im Themenbereich „Bildwörterbuch“ mittels Wissenserhebung, die mit Hilfe von Wortlisten durchgeführt wurde, festgestellt. Ausgehend von der Annahme, dass durch das handlungsorientierte Lernen eine Wortschatzerweiterung ausgelöst werden würde, bedeutete das Kennen der Begriffe der Garten Gebrauchssprache das Erreichen des Ziels. Das Kennen zeigten die Jugendlichen entweder indem sie eine Skizze des Begriffs anfertigten oder indem sie das deutsche Wort einsetzten.

Zusätzlich markierten die Jugendlichen jene Begriffe, zu welchen sie Bilder für das Buch gezeichnet hatten.

Die Auswertung der Wortlisten ergab, dass alle 15 Jugendlichen sich an „ihre“ Begriffe, also die von ihnen gezeichneten Begriffe, zu 100 % erinnerten und diese auch richtig kannten. Jene beiden Jugendlichen, die das Zeichnen dermaßen abgelehnt hatten, dass ihr Bild nicht fertig wurde, konnten sich auch nicht mehr erinnern, welchen Begriff sie zeichnen hätten sollen.

Der handlungsorientierte Ansatz des verstärkten Kommunizierens in den Muttersprachengruppen und die damit verbundene Annahme der Kompetenzsteigerung wurden bestätigt, da die drei Jugendlichen, die allein tätig waren einen niedrigeren durchschnittlichen Gesamtwert (38,8 %) hatten als jene in Gruppen (42,2 %).

Alle Themenbereiche des Projekts verliefen erfolgreich bzw. stellten Vielversprechendes in Aussicht.